



Bejugspreis: Bierteljahr 1,20 DRf. ohne Bringerlohn. Ericeint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Naffau und für Bergnaffau-Schenern. Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffau.

Ungeigenpreis: Die einfpaltige Borgiszeile 20 Big. Die boppelipaltige Reflamezeile 50 Pfg

Filialen in Bergnaffau-Scheueru, Gulgbach, Dbernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Clifenhutte und Somberg.

Telegramme: Buchdruckerei Raffaulahn.

Samstags: Abwechselnd "Unfer Sausfreund" und "Ratgeber für Felb und Saus".

Fernsprecheranschluß Rr 24.

nr. 104

g der

mpoje.

utation

aben.

jet.

ann b ptemb

camt be

ner (mit

ıft 1918

Rom-

mpagm

en zujan

often- un

dorn.

mber

ma J. 🖺

je 1

Maffas

topen

ei Ros

ritand.

S

a.

<u>Pente</u>

fucht Raffas

ne,

Maffall

uning

affan.

feier

De

DT.

n. heime

> Drud und Berlag: Buchbr. Beinr. Müller, Raffau (Lahn).

Samstag, 4. September 1915.

Berantwortung: Beimich Miller, Raffau (Babn). 38. Jahrg.

den Kriegsschauplätzen.

WTB Großes Sauptquartier, 1. Geptember. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsschauplag.

Die Lage ift unveranbert.

Nordweftlich von Bapaume murbe ein englisches Fluggeug von einem unserer Flieger heruntergeschoffen.

Deftlicher Rriegsichauplag.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. hindenburg.

Deftlich bes Rarem nehmen bie Rampfe ihren Fortgang.

Auf der Weftfront der Feftung Grodno fteben unfere Truppen por der außeren Fortslinie. Zwifchen Odelfk und (bitlich pon Cokolka) und dem Bialo-Wieska-Forft wurde weiter verfolgt.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Bringen Leopold von Bagern.

Der Oberlauf des Rarem ift überschritten. Rördlich von Brogana ift der Feind über bas Sumpfgebiet gurlichgebrangt.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Mackenfen. Die Berfolgung blieb im Gange. Wo der Beind fich ftellte, murbe er geworfen.

Sildöftlicher Rriegsschauplag. Truppen des Generals Grafen Bothmer stürmten gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand die Höhen des östlichen Strupa-Ufers, bei und nördlich von Zbaro. Der vorübergehende Aufenthalt durch russische Borstöße ist nach Abwehr berselben überwunden. Die Höhe der im Monat August von deutschen Truppen auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten Gesangenen und des erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf über

2000 Offiziere, 269839 Mann an Gefangenen, über 2200 Geschütze, weit über 560 Maschinengewehre.

Siervon entfallen auf :

Rowno rund 20000 Gefangene, 827 Gefduge, auf

Rowo-Georgiewsk rund 90 000 Gefangene, (barunter 15 Generale und über 1000 andere Offiziere), 1200 Ges fcite, 150 Majchinengewehre.

Die Zählung der Geschütze und Maschinengewehre in Nowo-Georgiewsk ist jedoch noch nicht abgeschlossen, die der Maschinengewehre in Rowno hat noch nicht begonnen. Die als Gesamtsumme angegebenen Zahlen werden sich daher noch wesentlich erhöhen. Die Borrate an Muntion, Lebensmitteln und Safer in beiben Feftungen find vorläufig nicht gu fiberfeben.

Die Bahl der Befangenen, die von deutschen und öfterreichisch-ungarischen Truppen feit bem 2. Mai, bem Beginn des Fruhahrefeldzuges in Galigien gemacht murben,

ift nunmehr auf weit über 1 Million geftiegen,

WTB Großes Sauptquartier, 2. September. (Amtlich.)

Oberfte Beeresleitung.

Weftlicher Kriegsschauplag.

In den Bogesen, nördlich von Münster führte am 31. August unser Angriff zur Wiedereroberung der in den Kömpsen 18.—23. August an die Franzosen verlorenen Grabenstücke. Die Kampslinie Lingekopf-Barrenkopf ist damit wieder in unserem Besty. Gegenangriffe wurden abgewiesen. 73 Alpenjäger sind gesangen genommen, 3 Maschinengewehre erbeutet.

Ueber Avocourt (nordweftlich von Berbun) wurde ein frangofisches Fluggeng von einem unserer Rampfflieger herabgeschoffen. Es fillegte brennend ab.

Deftlicher Rriegsichauplag.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. hindenburg.

An der Bahn Wilna-Grodno wurde der Ort Czarnokowale gestürmt. Bei Merecz machte unser Angriff Fortschritte. Auf der Westschnet von Grodno ist die äußerste Fortslinie gesallen. Nordbeutsche Landwehr stürmte gestern das nördlich der Straße Dombrowa-Grodno gelegene Forts Nr. 4; die Besaßung 500 Mann wurde gesangen genommen. Am selben Abend erholgte die Eroberung des weiter nordwestlich gelegenen Forts 4a mit 150 Mann Besaßung durch badische Truppen. Die übrisen Werke der vorgeschobenen Westschaft wurden darauf von den Russen geräumt.

Defilich bes Forftes von Bialiftock find die Uebergange über ben Wislok von Makaravce (füboftlich von Obelsk) aufwarts

nach Stampf von uns befegt.

Die gestrige Gesamtbeute ber Heeresgruppe beträgt 2700 Gejangene, 1 ichweres Geschütz und 3 Maschinengewehre. Bei Disowice wurden augerdem 3 vom Feinde in den Gumpfen versenkte schwere Geschütze ausgegraben. heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls Bringen Leopold von Bagern.

Der Austritt aus dem Rordoftrande des Bialo-Bieska-Forftes ift geftern erkampft. Durch Ueberfall bemächtigten wir uns nachte ber Jafiolda-lebergange im Sumpfgebiet nördlich von Brugana. 1000 Gefangene wurden eingebracht.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Mackenfen.

Der Muchamier-Abichnitt wurde auf ber gangen Front in ber Berfolgung überschritten.

Südöftlicher Kriegsichauplag. Auf ber Berfolgung fielen geftern über 1000 Gefangene und 1 Majdinengewehr in die Sande ber beutschen Truppen. Oberfte Beeresleitung

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

bie Ruffen mit dem Bajonett aus dem Stadt ein, die geftern Abend gefaubert

och Bialy Rawien in Nordgalizien burchtoch bie Armee Bohm-Ermolli in einer Ausdang von 20 Kilometer die feindliche Linie. boppelte Niederlage zwang die westlich Styr kämpfenden Russen zum Rückzug

B. B. Wien, 1. September. Nichtamtlich. Aborow wurde gestern von der Strypa wird noch willich wird verlautbart: Die Festung Luck Linklich Buch wurde gestern von der Strypa wird noch linklich Wird verlautbart zu bem lied abgewiesen.

Die Zahl ber in ben letten Tagen in Oft-galigien und öftlich Wladimir-Wolnnski eingebrachten Befangenen ftieg auf 36 Offiziere,

Insgesamt wurden im Monat August von ben unter öfterreichisch-ungarischem Oberbeschl kämpsenden verbündeten Truppen 190 Offi-ziere und 53 299 Mann gesangen, 34 Gefcute, 123 Mafchinengewehre erbeutet.

Die Gefamigahl ber von biefen Streitkraf. ten seit Ansang Mai eingebrachten Befange-nen beläuft sich auf 2100 Offiziere und 642 500 Mann, die Jahl der bei diesen Ope-rationen erbeuteten Geschütze stellt sich auf 394, die der Maschinengewehre auf 1275.

Italienifcher Kriegsichauplay.

Auf dem italienischen Kriegsschauplag blieb die Lage unveranbert.

Der Stellvertreter b. Chefs bes Beneralftabes v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

— London, 2. September. Daily Telegraph berechnet die britischen Berluste im August auf 2256 Offiziere und 30139 Mann.

Die Bucht von Riga in deutschen banden.

— Bon der holländischen Grenze, 1. Sept. Die Baseler Nachrichten melben aus Stockholm: Die Bucht von Riga ist in beuischen Händen. Die Russen haben vorbeuischen Sanden. Die Ruffen hab gestern die Dago vollständig geräumt.

Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe.

- Nassauische Landesbank 20 Millionen. Städtische Sparkasse in Neuß 2 Millionen. Städtische Sparkasse in Düsseldorf 15 Mill. Stahlwerk Becker in Krefeld 4 Millionen. Buckerfabrik in Reichenhall 2 Millionen. Aktiengesellschaft Lorenz in Berlin 1 Million. Bär und Sohn in Berlin 1,300 000 Mark

Die Behörden verlaffen Peters= burg.

- Bukareft, 2. Geptember. (T.-U., Tel.) Der "Universal" melbet aus Betersburg: Die Betersburger Zeitungen veröffentlichen genfierte Berichte, in benen die Bevolkerung auf die Notwendigkeit hingewiesen wird, die Berlegung der Behörden aus Petersburg nach dem Innern Ruflands vorzubereiten.

Die Schweiz auf der Wacht.

Bern, 2. Geptember. (Benf. Bin.) Der Bunbesrat hat die Aufftellung einiger neuer Infanterieeinheiten in ben Landwehrformatio-

nen beschlossen.
WTB Konstantinopel, 2. September (Nichtamtlich). Das Hauptquartier teilt mit: Der englische Transportdampser Sawsland ist von einem beutschen Unterseeboot im ägäischen Meere torpediert und versenkt worden. Gin großer Teil ber an Bord befindlichen Truppen ift ertrunken. Un ben Darbanellen und ben auberer Fronten beine wesentliche Ber-

Provinzielle Nachrichten.

† Der heutigen Nummer liegt eine zweite Ausgabe mit dem Roman "Das golbene Mutterherz" bei.

Naffau, 2. Septor. Leutnaut und Kompagnieführer E. Philippar von Raffau wurde bas Giferne Rreug 1. Rlaffe verlieben.

Der Begirksverband bes Regierungsbezirks Wiesbaden und seine Institute werden sich an der Zeichnung auf die neue Kriegsan-leihe wiederum mit 20 Millionen Mark be-teiligen und zwar der Bezirksverband selbst teiligen und zwar der mit 4 Millionen, Die Raffauifche Brandverficherungs-Anstalt mit 1 Million, die Raffau-ische Landesbank mit 5 Millionen und die Rafsauische Sparkaffe mit 10 Millionen einschließ-lich ber Zeichnungen ihrer Sparkunden.

— Das diesjährige Reujahrsfest ber Jicae-liten fällt auf ben 9. und 10. Geptember.

Marburg, 2. Geptember. Der Ronjumenten-Ausschuß hat feine Tatigkeit begonnen-Es foll versucht werben, den Milchpreis auf 20 Pfg. heradzusehen. Außerdem gab man dem Wunsche Ausdruck, daß die von der Stadt zu besorgenden Speisekartoffeln nicht über 3 M. ber Bentner koften burfen.

3. Nr. 1 6764. Die 3, ben 31. Auguft 1915. Befichtigung der Zugendkom. pagnien.

Die poraussichtliche Gefedzisbesichtigung ber Jugendkompagnien bes Unterlahnkreifes finden

am 12. September: 4., 5., 6., 7. Kompagnie.
am 19. September: 8., 9., 10., 11.
am 26. September: 1., 12., 2., 3.
Se werden immer 2 Kompagnien zusammen gegen 2 andere besichtigt.
Aufgabe erhalten die Kompagnien 8 Tage

vor der Befichtigung. (einfache Borpoften- und Befechtsaufgabe).

Schrobsdorff,

Duderftadt, Landrat.

Major.

Die deutsche Kriegsanleihe.

Abermals ergeht an bas gesamte beutiche Bolf bie Aufforderung: Schafit Die Mittel berbet, beren bas Bater. land gur meiteren Rriegführung

notwendig bebarf!

Seit mehr als Jahresfrift fteht Deutschlanb einer Belt von Feinden gegenüber, die ihm an gabl weit überlegen find und fich feine Bernichtung jum Biel gefest haben. Ge-waltige Baffentaten unferes Seeres und unferer Blotte, großartige wirticafiliche Beiffungen tennzeichnen bas abgelaufene Artegejahr und geben Gemahr für einen gunfilgen Ausgang Des Beltfrieges, ben in Denischland niemand gewunicht hat, auf beffen Enifeffelung aber bie Bolitit unferer beutigen Gegner feit Jahren gielbewußt bingearbeitet hat. Aber noch liegt Schweres por uns, noch gilt es, alles einzuseben, meil alles auf bem Spiele ftebt. Taglich und ftunblich magen unfere Bruber und Gobne braugen im Gelbe ihr Leben im Rampfe für bas Baterlanb. Best follen bie Dabeimgebliebenen neue Belb. mittel herbeischaffen, bamit unfere Belben braugen mit ben gum Leben und Rampfen notwendigen Dingen ausgeflattet merben fonnen. Ehrenfache ift es iftr jeben, bem Baterlande in biefer großen, über bie Bufunit bes beutiden Bolfes entidelbenben Beit mit allen Rraften gu bienen und gu helfen. Und mer bem Rufe Folge leiftet und die Rriegs. anleihe zeichnet, bringt nicht einmal ein Opfer, fondern mabrt gugleich fein eigenes Intereffe, indem er Bertpapiere von hervorragender Giderheit und glangender Berginfung ermirbt.

Darum zeichnet die Rriegeanleihe! Beichnet felbit und belft die Bleichgültigen aufrutteln Muf jede, auch die fleinfte Beichnung tommt es an. Jeder muß nach feinem beften Ronnen und Bermogen bagu beitragen, bag bas große Bert gelingt. Bon ben beiben erften Rriege. anleiben bat man mit Recht gefagt, bag fie gewonnene Schlachten bedeuten. Much bas Ergebnis ber laut heutiger Befanntmachung bes Reichsbant. Direttoriums gur Beichnung aufgelegten britten Rriegsanleibe muß fich wieber ju einem großen enticheidenden Siege

Mehr noch als in den Tagen, da die beiden ersten Kriegsanleihen zur Zeichnung aufgelegt wurden, bat sich die Erkenntnis von dufgelegt wurden, dat stal die Greenman beite ber Stärke der beutschen Bolks- und Birtsschaftstraft vertieft. Glänzend hat Deutschlands Lollswirschaft über die gegnerische Aushungerungspläne triumphiert. Das Erscheinen der dritten Kriegsanleibe folgt jeht bem Abichluß ber Bilans bes erften Rriegs-jahres: daß Deutschland babei liur fich einen ansebnlichen Gewinnst buchen tonnte, wird jogar von Feindesseite zugegeben. Mit Recht fpricht fich beshalb in ber Aufforberung gur Unleibezeichnung bas Bertrauen in Bahlungebereitwilligfeit bes beutichen Bolfes aus. Wir find gang ficher, bag auch biele britte Unleihe einen pollen Erfolg haben und bem Musland zeigen wird, wie toricht die Redereien von ber balbigen Ericopfung Deutschlands find.

Man hat den Ausgabekurs der dritten Kriegsonleibe infolge unserer steigenden Kredit-würdigkeit und der Festigung der deutschen Kriegswirschaft noch etwas höber als dei der Kriegswirsschaft noch etwas höher als bei der porigen Begebung bemessen können. Mit 99 Brozent kommt die wieder süniprozentige Kriegsanleihe heraus. Es ist eine sichere Un-leihe, unkündbar dis zum Jahre 1924, deren Berzinsung am 1. April 1916 beginnt. Es handelt sich also um eine recht rentable An-lage. Die Garantien könnten nicht bester sein. Das Bermögen des Reichs und der Bundesitaaten ist sehr erheblich, die wirtschait-liche Rusunt Deutschands, kann ohne Reliche Bufunft Deuischlands fann ohne Be-ängstigung erwartet werben, so bag ein ben Zinsendienst gefährdendes Ubflauen ber Einnahmen unter feinen Umfländen zu befürchten ift. Jeder Deutsche hat das Gefühl gröhter Sicherheit gegenüber ben Schuldversprechungen

bes Reiches. Un der Spite der Reichsfinang-perwaltung fieht ein Mann, dem man hobe finanzielle Kenntniffe verbunden mit dem Ernft feiner großen Mufgabe aufprechen muß. Er mird bie Finangen bes Reiches mit fraftiger Sand in Die neuen Bahnen leiten, Die fie nach dem Kriege begeben muffen, und wird has materielle Fundament Deutschlands

Es find biesmal noch mehr Beichnungs. erleichterungen und Beichnungebequemlichfeiten geschaffen als früher. Abgeleben von ben üblichen Beidnungsftellen nehmen unenblich piele Unftalten aller Urt, barunter auch bie Boffanftalten, bis in die fleinften Orte binein, Beidnungen entgegen. Die Darlehnskassen find wieder in weitherziger Weise zur Betatigung ibrer Rreditaufgabe bereit. Binfen für biefen Smed find magig und bie Rudgahlungsbestimmungen zeigen Entgegenfommen. Dentide Staatspapiere, insbeionbere alte Ariegsanleibe, öffentliche Schuldver-ichreibungen, private Schuldverichreibungen, viele Effetten anberer Arten tonnen in bequemer Beife und verhaltnismäßig hoch belieben werben. Das Reichsichulbbuch balt fich für diejenigen offen, die die Borteile an Sicher-heit, Schnelligteit und Billigkeit biefer Zeich-nungsart genießen wollen. Ein Zwischen. deininitem mirb gur Beichleunigung ber Unlagewünsche beitragen, die Berficherungsgefellichaften werden wieber die Bolizen beleihen, und auch fonft ift dafür geforgt, daß bemienigen, der zeichnen will, fich Schwierigkeiten nicht entgegenitellen,

In einem Erlaß an die preuhilchen Spar-fassen sagt der Minister des Innern: Fast genau ein Drittel der zweiten Kriegsanteihe mit 3016 Millionen Mark ist in kleinen Be-irogen gezeichnet worden! Auf die Herangiehung biefer Beichner wird alfo wiederum bas Sauptaugenmert ber Sparfaffen ju richten fein. Die Bereiftellung der Spareinlagen für diese Zeichnungen ohne Radficht auf die fahungsmäßigen Rundigungefriften und ohne Beidrantung auf einen Sochitbetrag, wie folde auf einmutige Unregung bes deutschen Gparfaffenverbandes bei ben porigen Rriegs-anieihen in weiteitem Umfange von ben anleiben in weitestem Umlange von den Sparkassen gewährt worden ist, wird auch diesmal für die Erreichung des großen voter-ländichen Iwedes unerlästich sein. Daß die Sparkassen die auf diesem Wege erwordenen Kriegsanleihestüde auf Wunich sür ihre Sparer in Verwahrung und Verwahrung nehmen und aus ben Binfen bemnachft für fie ein neues Sparauthaben anfammeln, wird vielen Sparern ben Entichluß ber Beidnung erleichtern und biefet ben Borteil, daß der Sparer bem Sparen nicht entfremdet mird. — Ratürlich werden alle Sparkassen des Reiches ben

Briegsanleibe verwenden wollen, alle Erleichterungen gemähren. Die Aufforderung gur britten deutschen Rriegsanleibe ergebt juit in einer Beit, mo bie deutschen und öfterreichisch-ungarischen Truppen im Often Sieg auf Sieg an ihre Fahnen heiten und wo die heldenhafte Türket auf neue ihren Bedrangern an ben Darbanellen eine fdwere Mieberiage beigebracht bat. Es wird bem beutichen Bolfe leicht werben, ber gangen Welt von neuem darzutun, welche einmalige Entschlossenheit zur Beitersührung des Krieges bis zu einem siegreichen Ende in Deutschland Die Erfüllung biefer Bfildt wird berricht. Die Erfüllung biefer Bfildt wird uns nicht ichwer werben, benn wir haben ben Glauben an Deutschlands nationale Zukunft und wir haben die Mittel, diesen Glauben zu betätigen. Der befruchtende Kreislauf der Kriegskossen hat auch dis in die lette Beit hinein seine Geldwunder gewirkt. Die Reichsbank ist fack, die Geldschaftigung der Industrie ist nach wie vor, den Umständen angepaßt, auserordentlich gunftig. Bet ben gentralen Sammelitellen bes Geldmarttes, ben Banten, ben Spartaffen, ben Berficherungegefellichaften, ben Gogialgenoffenfcatten uim. liegen riefige Summen. Wer Die neue Kriegsanleihe zeichnet, sichert sich einen risifologen Finsgenuß und dient dem Bater-lande. Darum: Zeichnet die neue

Sparern, bie ihr Guthaben gur Beichnung ber

Dericiedene Kriegsnachrichten.

Bon ber mil. Renjurbehörbe gugelaffene Rachrichten. Die Bufunft bes Oftens.

Wie die Boff. Big. mittellt, ichreibt der ichmedische Reichstansabgeordnete Sauptmann Lipebahl über die Zufunft bes Oftens : "Riemand tann wünschen, daß ber blutige Kampf auf der Ostfront teht ein Ende finden sollte durch das Wiederherstellen des alten Standes der Dinge, jest, mo die erften Sonnenftrablen burch bas Gitter bes großen ruififchen Bolfe. gefangniffes hindurchguleuchten beginnen. Bir dürsen nicht die fünizig Millionen Finnen. Wolen und Aleinrussen, auch nicht die Leinrussen, auch nicht die Letten. Esten und Litauer als Gesiangene auf Lebenszeit betrachten, wir müssen wielnehr wirden. pielmehr wünschen, daß hindenburgs erfolge reiche Offenstwe auf der Offfront sortgesett wird, dis die Pforte des russischen Bolksgesängnisses endgültigein. geschlagen ift. Bahrend ber letten Jahrachnte sehnte sich die russische Bollsseele nach Licht und Freiheit. Bald fommt vielleicht der heilige, geschichtliche Augenblid auch sur Russand finmpathisches und gutherziges Bolf. Was wir Schweden für die armen unter-brücken Böller wünschen muffen, ist also Frieden und Freiheit zusammen."

Tiefe Erregung in Mosfan.

Mostau ift nam ben Berichten ichwebifder Beitungen mit Bermundeten berart überfüllt, daß die Eröffnung ber Schulen auf Oftober verlegt murbe, meil teine Soule frei ift. Die Arbeiterfrattion reichte eine Dentidrift fiber die Behandlung ber flüchtigen Bolen ein. Reuerdings wurden Maisenarreste in einzelnen Berichtdung sorten vorgenommen. Gruppenweife murben Gefell-ichaften. Schillerinnen, Geiftitche und Aboo-taten verbaftet. 100 Rinder unter gwolf Jahren wurden von den Eltern getrennt und in Gefängntifen untergebracht. Gegen die meilien liegt nichts vor. Die nerobie Erregung, sagt die Dentschrift, befiel offender auch die Behörden, in normaler Zeit. ift es unmöglich, daß fleine Rinder in Birreftantenwagen verschidt und in buntlen Bejangniffen untergebracht werben.

Friebeneneigungen in Italien?

Befremden erregt in Barijer leitenden Kreisen ein Artikel der romijchen "Tribuna", der eine Abwägung der Borteile der beiden Staatengruppen Europas pornimmt für ben Fall, das gegenwärtigeine Friedens. fonieren; julammentrate. Besonders ver-stimmt die Einleitung des Artifels, daß her-porragende italienische Staats. manner Diefe Frage erortern, ob-icon ber Minifter bes Augeren Biolani in teiner letten Rammerrebe bie leifefte Unipielung geiner letzten Nammerrede die leiselse Anspielung auf den Frieden als Sochverrat am Bierverbande bezeichnete. Der seit Wochen fern von Italien weilende Giositif nahm, wie bestimmt versichert wird, auf die "Tribuna" feinen Einstuß, es handle sich vielmehr um Stimmen friegsmüber Anhänger Galanbras.

Rene Offenfibe Gerbiens ?

Edo be Baris' melbet aus Salonili, man wolle von guftandiger Seite erfahren haben, bag Gerbien feit gwei Monaten über Salonifi große Mengen Munition, besonders Granaten, Flugzeuge, Banzerautomobile und pharmaseutische Artisel erhalte, die den Seeresbedari für über ein Jahr bedten. Die ferbifche Armee bereite fich auf einen energifchen Borftog por, um Die biter-reichisch-ungarifche Urmee ju gwingen, Truppen pon der ruffijden Front abzugieben. Aus Agram wird berichtet, daß an der ferbijden Front in letter Beit nur Artilleriefampfe flattfanden. Die Gerben machten feinen einfi-halten Ungriffsverluch. Un der montenegrintiden Gront murben fleinere Un-griffe von den Ofierreichern leicht abgewiejen.

Die Türkei gegen einen Conderfrieden.

Die Konftantinopeler Beitung , Tanin', Die ben amtiiden Stellen nabeitebt, weift ben von | Bolt gujammenjanben.

Suftane Berns in ber Guerre Gociale regien Gedanten, ber Turlei einen pobaften Sonderfrieden angubie rud. Ein folder Borfdlag fei eine leibigung ber für Baterlanb,

Sedan.

Es ist noch nicht lange her. daß von besten angeregt wurde, die Feier des Ciages einzuftellen, damit bei unsern Rad jenfeit ber Bogefen, Die alte Bunbe per und eine Berftanbigung leichter merbe Sturmmind bes ungeheuerlichen Rriege unfre Feinde uns por einem Jahre ; Niemand fpricht mehr von ihr, nieman mehr an sie. Die wenigen noch lebenden kämpfer des Arieges von 1870/71 bei mit jubelndem Herzen, daß daß heusige schliedigen Kation, das heusige und seine Führer und mit ihnen die deutsche Flotte in dem gegenwärtigen kation, das heusige und seine Flotte in dem gegenwärtigen kation, das heusige deutsche Flotte in dem gegenwärtigen kation, das heusige deutsche Flotte in dem gegenwärtigen kation, das Germannschaften aus die Germannschaften aus die Germannschaften aus der Germannschaften gestellt aus der Germannschaften gestellt nicht nur bie Errungenschaften einer Bergangenheit und ben ererbien Ruhr gewahrt haben, fonbern auch ben gefte Unforderungen, die die Beit an fie gein in glanzender Weise gerecht geworden So manche Ruhmestat, die in der tländischen Geschichte bisher einen bragenden Blat einnahm, wird durch birde eigniffe bes gegenwärtigen Rrieges i Schatten geftellt werben, aber bennoch auch fünftighin ber Gebantag als nati Jefitag begangen werben.

Bir miffen es beute ficherer, benn je feits ber Bogefen gibt es feine Berid gibt es feine Freundschaft mit Deuts hat es nie gegeben, wird es auch nie g bas ist ein Traum! Und je schneller u völliger die Deutschen aus diesem unbelli Traum erwachen, besto besser intelle gegenwärtige Krieg zeigt uns das, und diesmalige Sedantag soll uns das gan machen. Zwischen Deutschland und Kraft mich all bas gan bei bestellt be wird es, kann es nie Berlöhnung geben, die Franzosen es nie wollen. Wir Der haben am 2. Geptember nicht eigenlit Riederlage ber Frangofen gefeiert, fo vielmehr den Tag, an welchem der Grun aum neuen Deutschen Reich gelegt m. Das werden die Franzosen nie areisen können. Sie haben ia auch nie durchgemacht, was die Deutschen durchge haben, fie tennen fein gerfallenes Beit wiffen nichts von Erfüllung einer jahrten alten Sehnfucht. Darum tonnen fie nit fteben. was der Sedantag für uns Der war und bleiben wird alle Beit, auch Diesem Krieg, ja erft recht nach biefem & Bas unsere Bater und Grospin

jenem großen Kriege errungen und gei haben, die Einigfeit ber Stamme lands und ein großes fartes beutides das bat fich in diefem noch großeres glangend und unbezwinglich bemahrt unfere Geinde nie für möglich gebalte was fie. Die heuchlerischen Wortbru nicht glauben tonnten, daß die Demis aller Rot und Gefahr einmutig que fieben murben, bas hat fich als ermiefen: Bon ber Mlaas bis an bie von der Etich bis an den Belt ein Baffen, in feiner Rot fich trennen Gefahr. Das Erbe des Sedantages Gejahr. Das Erbe des Sedaniages ben Sohnen und Enteln hochgehalt treu bemahrt morben, fie haben neu en um bauernd zu befiben, gang fo. mifführenben Manner einer großen Batt aus gesagt haben: Deutschland nie junizig Jahren noch einmal das ka-gegen Frankreich behaupten musien.

Gewiß, wir werden nach diesen vielleicht neue Gedentiage feiern, beten und Ruhm der jetigen Generation in ift, weil fie ibn miterleben burfte. Sebaniag, ber Geburtstag bes Reib bas Sundament au ben militarliden ichaitliden, tedmijden und finangteller ber Jahre 1914 und 1915 ichuf, wird geffen bleiben und immer gefeiert Ein Mationaliemag, innern foll, wie wir nach Difpern und Berärgerung uns in Sturm und

Eine herrennatur.

3| Roman von Senriette v. Meerheimb.

(Nortletona.)

Berlobst bu bich nicht mit Unne-Marie," fuhr der alte Stechow fort, "fo fonnen wir über furz ober lang unfere Sachen paden. 3ch werbe Inspelior, Mama floppelt Spigen, und bu pinfeift Bilberbogen. - Weines Beben - was?" Er lachte, aber bas Lachen flang mewungen und gar nicht lustig. Wenn du mir Beit ließest, Papa, ist es sehr möglich, daß ich noch einmal mit dem Pinsel

viel Geld verdiene."
Ad, Kind!" Frau von Stechow nahm bie schlanke Hand bes Sohnes in thre beiden Hande. Was sprickst du da? Willst du ein Sandwert aus beiner Kunft machen, Brot verdienen, bich nach bem Geschmad, ben Launen bes Publikums richten, bei ben Borständen der Museen und Ausnellungen herumbeiteln, daß sie deine Bilder aufhängen und ausstellen i — Du — wie lange dein Stolz bas wohl erirüge? Jeht bist du dein eigener Herr, kannst malen, ichreiben, treiben, was du willft und bir gufagt."

"Recht hat beine Mutter!" pflichtete ber alte Stechow ihr bei.

Aber seine Frau. die bemerkte, daß seine Beistimmung den Sohn nur reizte, winkte ihm schnell mit den Augen zu und sagte: "Baß mich jeht allein mit Georg reden,

bifchen Gufhols - vielleicht ichmedt's ihm bann beffer."

Er raffte feine Beitungen gufammen und ging auf fein Bimmer, bas im andern Flügel des Saufes lag.

Die Tür hatte sich taum hinter ihm ge-fcolossen, als Georg sich lebhalt wieder seiner Mutter zuwandte. Ich verstehe dich nicht. Mama, sagte er vorwurssooll, "du hast mich dis jeht immer verstanden, bast immer dem Bater zugeredet, mich meinen Weg geben und Maler werden zu lassen – auf einmal wendest auch du dich gegen mich?"

Wie fannst du das fagen, Georg — ich mich gegen dich wenden! Niemals. Aber, Liebling, ich fenne die Armut - und bu tennft fle nicht. Ich weiß, bag es etwas gang an-beres ift, als Beither funfilerifder Reigungen au leben, wie als armer Maler Bilber per-

faufen gu wollen." "Mutter, wie oft haben wir davon ge-fprochen, in München zu leben, wenn ich ein berühmter Maler wurde."

"Träume — Georg!"
"Ihr laßt mir ja feine Beit, euch zu beweisen, ob diese Träume nicht Wirklichkeit merben fonnten."

"gruger wußte ich noch nicht, wie schlecht unsere Bermögenslage ist." "Würde dir dem der Berkauf von Reitershof so schwer werden? Wie manches-mal bast du über die Einsamkeit hier ge-klagt!"

Alterchen. Ja, aber in 27 Jahren wurzelt man boch fest ein. In der Phantasse malte ich mir wohl ein. Nat erfeilt. Anne-Marie zu heiraten. ein Ort ans. aber in Wirklichkeit ertrüce ich eine

Beranderung nicht mehr. Der Gedante, bies Saus, meinen Galon, unferen Garten mit ben vielen Rofen gu verloffen, mich in eine enge Stadtwohnung mit unangenehmen larmenden Mitbewohnern einzuschachteln - nein, por bem graut mir. Ich fiurbe daran. Ift benn das Opfer so groß, das wir verlangen, Herzensfind? Anne-Blarie ist jung, hubsch und

Das weiß ich alles. Aber ich gebe mit dieser Heirat nicht nur meine persönliche Freiheit, sondern auch meine Künstlerträume

Reinesmegs. Unne-Marie ift Hug genug, beinen Reigungen fein Sindernis in ben Beg gu legen. Gie ift febr frob, wenn bu fie allein in Lehmin regteren läßt. Sie marde nicht gern die Serrichaft mit ihrem Manne tellen. Auch ist sie feine keine, enge Ratur. die versignat, daß du ihr immer am Noch hängst. Alls Graf Lehmin bift bu reich genug, um burch die gange Welt zu reifen."

Bom Geld meiner Grau!" Mas ihr gehört, gehört bir dann doch auch. Außerdem bessern sich bie Zeiten vielleicht wieder, und wenn Bapa nicht die hoben Zinsen an Anne-Marie mehr zahlen muß, sann er auch mehr in Rettershof hinein-

Georg ftütte ben Kopf in die Sand. Frau von Stechow fibrie ihn nicht in feinen Ge-banten. Ab und qu sah fie mit liebevoller Frape in fein ernftes Geficht.

Mit einem halben Lächeln richtete er fich endlich auf. "Du würdest dich also sehr freuen, lleine Mama, wenn ich eure Winsche erschilte ?"

"Bie unbeschreiblich!" "Der Bebante, euch eure vielen Dr vergelten, tit versühreriich. Wenn Marie einwilligt, daß ich trot unfer lobung — es braucht wohl nicht ab beiratet ju merben - für ein Jahr fiens bauernb nach Munchen gehe. un fie mich (pater nach meinen Reigungen

"Du folltelt bir ein Ateller in Lehr richten, meinte fie icon neulich. In be romantifchen Zurm, wenn er ein bijd gebaut wirb, ift Blat genug." Barum hat Unne-Marie es eigenfi

rabe auf mich abgefehen ?" Brage fie bas morgen felber. benn fo menig eitel. Georg?

Gitel? Ach, welch dummes Gen morgen wohl auffebe, wenn ich nach reite, eine Rose im Knopfloch und: to und Mamachen wünschen, daß ich herporftottere."

"Ich glaube, bumm kannst bu aussehen, Georg. "Meinst du ? Jebenfalls wänsch für mein ganzes Leben eine recht Rolle aufzunötigen. Denn die Rolle Wenn eine recht Mann einer reichen, ganz selbständie spielt, ist immer eine febr bamliche.
"Das tommt barauf an, wie er sast."

"Da gibis nur eine Auffaffung. 3 fiumm und dumm, denn man hat eine aufagen bat eines geht. Aber meinetwegen but es, Bupa will es, Anne-Marie ebenfall laufet. Fran im G debnum Streitf bat bri ttarfung auch be ieille in Anbeit

rung n jubr

Die Mu

Politische Rundschau.

Franfreich.

· Wie aus absolut zuverläffiger Quelle ver-foniet. ift die Auffandsbewegung in Grangoliich - Marotto von neuem ftart im Gange und gewinnt taglich an Aus-bebnung. Der Rommandant der frangofischen Streitkräfte in Marotto, General Lyanten, at bringend bas Rriegsminifferium um Berdefungen ersucht. In ben letten Tagen find und bedeutende Truppentransporte von Marielle sus nach Marosto abgegangen. In Inderaat des Umstandes, daß der Austand auch nach der spanischen Einflußzone über-gesprungen ist, ist die französische Regierung neuerlich mit einer inoffiziellen Anfrage an die ipanische Regierung berangetreten zwecks Aber-nahme der Polizeigewalt durch Spanien über-einen größeren Tell des französischen Auf-fandsgebietes.

England.

Meuter melbet aus Bafbington : Der eng. ede Botichafter bat ber ameritanifchen Regiening mitgeteilt. daß England die Durch. indr gewiffer in Deutschland und Onerreich bestellter Guter durch das Blodabegebiet nach Amerika gestatten will.

Schweden.

igen & iner gr Ruhm gestellt orben ber t

ges t

Berial

eller u

ift ed. as, und as gan as gan ad Fran

geben.
itr Dem
igenlich
eert. ia er Grun
elegt m
n nie
nuch nich
durchger
es Reich
e jahrtet
ifte ni

md ge ume D

Deut

d als Tenne ntages neu a

id in

e und S

Wenn in icht giet i Jahr nicht giet i Jahr nicht giet inder geben und eigungen

echow fr in Lebus In den in bishon

s elgentia

ies Gefährind: Bar ind: Bar if ich

du sa

unicht ihr recht d Rolle, d Händigen

ole er f

hat ebe

Iber-

*Ble aus Stockholm gemeldet wird, beichloß die ichwedische Regierung ein Einsinhrverbot zu erlassen ihr lebende Rinder, allerlei Konferven, Burst iawie für frisches und geräuchertes Fleisch. Die Aussuhr von Schweinsleich ist nicht vollfommen verboten, aber begrenzt. Lizenzen idnnen ausnahmsweise genattet werden, salls die Erporteure sich verpflichten, eine gewisse Menge zu einem vorausdestimmten Preise für den ichwedischen Martt auszuheben.

Ruftland.

Ruftland.

*Rach zuverlässigen Informationen herrscht in matgebenden Beiersburger Kreisen Berminung. Um Barenhof regiert gegenseitiges Kistrauen wie nie zuvor. Harinädig bestuckt sich das Gerücht, die Zarin und dem Kinder hätten Zarffoie Selobereits verlassen, bendern kar werde von der Kiefe an die Front nicht mehr nach Betersturg zurücksehren, sondern sich zu ständigem tunnhalt nach Kasan begeben, da man Rostau nicht für genügend sieher erachte.

Die Teuerung in Russand, namente

Nosiau nicht für genügend sicher erachte.
*Die Teuerung in Rußland, namentsich ihr die ärmere Bevölkerung, wird inmer unerträglicher. Die Rot ist wist ichon sehr groß. Die Blätter berichten wiglich aus verschiedenen Teilen des Reiches über örlische Kuhe störungen wegen der Teuerung. Sie erklären, Rußland ist mit allem reichlich versehen. Benn es undbem in verschiedenen Teilen des Landes beld an diesem, bald an jenem sehle, so sei diet ein Beweis dafür, daß die Regierung im Blicht versäumt habe und sür den Rosisch verantwortlich sei. and perantmortlich fei.

Balfanftnaten.

"Politifen" idreibt jur Balfanfrage: Es il nun den Anichein, daß der Bett ftreit uden den Bierverbands- und den Mittelnichen den Bierverbands- und den Mittelnichen den Bierverbands- und den Mittelnichen um die Gewinnung Bulgariens inden ist, und daß die Mittelmächte Presse indent ist, und daß die Mittelmächte Presse inchest den Abschluß des Absommens inchen Bulgarien und der Türkei als eine biades Tatsache. Das Absommen sel gesten Inruhe in Busareit und Athen hervormen. Unruhe in Busareit und Athen hervormen. Griechensand lause große Gesahr, wie es durch den Anschluß an den Viersuhand Bulgarien zum Feinde erhält und die der Riederlage der Aussen in einen dies gegen die Mittelmächte verwickelt und die Aussichten sich das bulgartiche Oeer seine Grenzen den das bulgartiche Oeer seine Grenzen den Viersuhaldes in allem sind die Aussichten sür der schleckt.

Bie aus Schanghai gemeldet wird, feht leinen ehrlofen Rampf gegen ben widerflandsfähigen beutichen U.a. soll in Zukunst keinen in China ansässigen beutschen oder österreichischen Fabrikanten Robsmaterial irgendwelcher Art, daß er zur Hellung seiner Erzeugnisse braucht, geliefert werden. Außerdem soll eine Art Enteignung gegenüber von Deutschen erworbenen Grundbelit in China in Angriff genommen werden.

Von Nab und fern.

Massensänge von Makrelen. Reiche Erträge werden aus der Makrelensischeret gemeldet. Die Makrelen überschwemmen einen
großen Teil der Nord- und Ossecküte,
kolossels Schwärme ziehen aus dem Kattegat
földsich die dänische und ichleswig-holsteinische
köllich die dänische und ichleswig-holsteinische
Küsse herunter. In der Kieler Förde, der

Ehen, auf die erite fommen 5, auf die zweite 13 und die britte 7 Kinder. Um Leben sind noch 19. Der Bater ist einsacher Arbeiter und hat ce fertig gebracht, die große Kinderzahl von seiner Sande Arbeit zu ernähren.

Todesstürze in den Alben. Am Segnes im Gebiete der fieben Jungfrauen stürzten zwei Züricher Alpinisten. Dr. Müller und Dr. Wys. tödlich ab. Die verstümmelten Leichen wurden geborgen. Leutnant Fris Pfeiser ans Zürich stürzte bei Airolo an einem Felsabhang tödlich ab.

Bootsunglick auf der Themie. Die Blatter melden aus London, daß ein Difgier und 15 Kadetten vom Schulschiff "Cornwallbei einem Abungsrudern auf der Themie ertrunten find.

Gerichtshalle.

Berlin. Ein weiblicher Buchmacher mußte sich vor der Ferienstrastammer des Landgerichts III verantworten. Wegen gewerdsmäßigen Glödespiels und Haustellensbruch war die Bermieterin Frau Auguste Jähdow angestagt. Die Anaeklaate ist ichon wegen Buchmachens vorbestratt. Obwohl auf der Kennbahn Hoppegarten große Plasate angebracht sind, nach denen ichon wegen Buchmachens vorbestrafte
Bersonen das Betreten der Kennbahn unterlagt ist, die Angestagte auch ausbrücklich verwarnt Bersonen das Betreien der Rennbass untersagt ist, die Angeklaate auch ausdrücklich verwarnt worden war, tauchte sie am 30. Matwieder in Hoppegarten auf und wurde von Kriminalbeamten des obachtet, wie sie auf der Artbüne des driften Plades dem Buchmachergewerbe oblag. Nachdem sie ihre Handlasse genügend mit Zweis und Künfmarkschenen vollgepropit hatte, griffen die Beanten zu, io das die Better das Rachiehen hatten. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu 5 Tagen Gestängnis und 20 Mark Eeldstrafe.

Vermischtes.

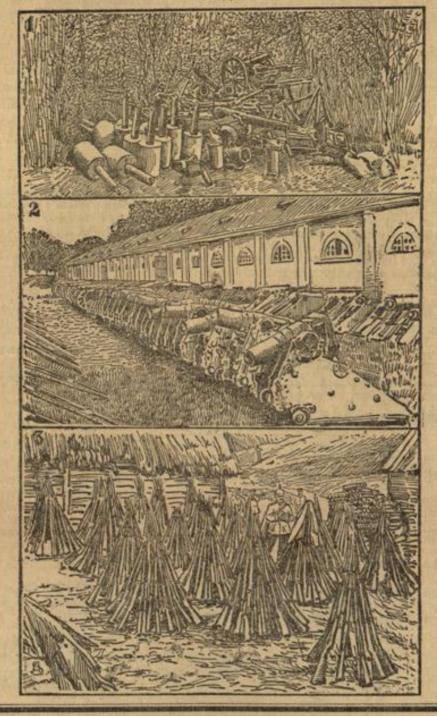
Gin echt ruffifches Weichaft. In ben legten vierundzwanzig Stunden por bem Ab-marich der Ruffen aus Warichau, wo alles ichon drunter und drüber ging, hatte ein schon drunter und drüber ging, haite ein Boitzeisommissar, wie Warschauer Zeitungen ichreiben, in dem Hotel "Braetoria" eine "Evaluierungskanziei" errichtet und verkautie dort Billeits an Warschauer Bürger, die nicht mit abgeschoben sein, sondern in Warschau bleiben wollten. Die Leute drängten sich hinein, und der betrügerische Bolizeisommissar ergaunerte auf diese Weise mindestens 7000 bis 8000 Rubel, da er sich für Ausenthalissicheine 50 bis 150 Rubel bezahlen ließ. Am Wittwoch, 4. d. Mis., stück um 9 Udr. schoß er seine "Kanzlei" und verschwand mit seinem Raube.

Sine Blüte italienifder Bhantafie. Gine Geschichte, die an den guien Glauben ber Leier wirflich ftarte Aniorderungen ftellt, wird im Corriere della Sera' als "wahre Begebenheit" aufgelischt: "Bor einigen Tagen ritt im Isonzogebiet ein Leutnant der italienischen Armee durch eine Dorfstraße. Am Ausgang bes Dorfes flieg der Difizier ab und band fein Bierd an den Bioften eines abietts liegenben Saufes. Blotlich erionte bas Saufen eines der ichweren öfterreichlichen Gefcoffe, und gleich barauf erschütterte eine furchtbare Explosion bie Umgegenb. Das Weiundibare Explosion die Umgegend. Das Gesichoß war, dem Hause gegenüber, aus der anderen Seite der Straße ausgesallen. Eine gewaltige Rauch- und Staubsäule stieg auf, und als ise sich verzogen hatte, erblidte man das Wumderbare: das Psierd des Leuinants war durch den Luftbruck emporgeichleudert worden und stand wohlbehalten und munter auf dem — Dach des Hauses..." So etwas ist wirklich nur det einem tialienischen Kriege- ros möglich! ros möglich!

Die neueste Entdeckung der frauzösisichen Etrategen. Die tranzösischen Bapiersstrategen haben eine sabelhasite Entdeckung gemacht. Bisher scheinen sie sich den Kopf darüber zerbrochen zu haben, warum die Deutschen so unliedenswürdig sind, wichtige französische Städte zu beschießen. Doch nun hat ein überiluger Leier des Exessior die Löung gesunden. Er ichreibt: Kissen Sie, warum die Deutschen Pont-a-Mousson. Arras. Reims. Avern und Soissons bombardieren? Reims, Dern und Coiffons bombardieren? Bang einjach: weil die Anjangsbuchitaben Diefer Orte nebeneinandergestellt bas Bort

Siegesbeute aus Oft und Welt.

1. Siegesbeute eines beutichen Infanferie-Regiments im Briefterwald. 2. Rach ber Eroberung von Rowo-Georgiewit: Erbeutete zuiftiche Morfer. 3. Stapelplat bei Krasnoftam erbeuteter zufficher



Rieler Bucht bis jur Infel Fehmarn, bringt Die Matrelenfilderei feit Tagen die glangenoften Erträge. Ebenfo reichliche Fange werben an ber banifchen Rorbfeefufte gemacht. Bange Schiffsladungen voll Eis find von Norwegen nach Danemart gefommen ober noch unter-wege, um die Mafrelenmaffen por bem Berberben gu bewahren und für ben Berfand

Edernforder Bucht, überhaupt in ber gangen Bugleich wurde der Prafident der Riemer Rieler Bucht bis gur Infel Fehmarn, bringt monarchiftifchen Organisation Lomali verhaitet, bem die Berteilung der Militäraufträge oblag. Insgesamt wurden 24 bloggeftellte Berjonen ins Gefängnis gebracht.

Sindenburg-Sohe. Bie aus Mallnit in Rarnten berichtet wird, murbe mit faiferlicher Benehmigung einer ber ausfichisreichften Berge widerstandsjähigen deutschen zu bewahren und jür den Bersand im Tauerngebiete, das 2400 Meter hohe Liskele warum die Deutschen in Heines in Heines Die deutsche deutsche deutschen deutsche deut

alt in Manchen wird freilich teuer er-

wollen ja alle nur bein Bestes, wir iebenfalls nicht aus Egolsmus." " Eltern ja niemale."

m Ellern ja niemals."
m wirst bistier! Aber ich senne bich, bit bist eine einsame Raiur, dich würde williche Frau auf die Dauer langweilen, verstimmen. Du willst allein mit Kunst sein. Anne Marie dat ihre die Bewirtschaftung des großen Gutes istlit sie aus. Sie wird dich in deiner Bege gehen lassen. Ihr mie zwei gute Kameraden leden und esenseitig nicht genieren. Solche Ehen die besten. Die, welche mit großen ungen.

in eine gewisse Kulturgemeinschaft in jeder einigermassen erträglichen Ehe u. Und äwlichen Anne-Marie und mir die nicht. Meine Ideen und Bünsche Meine 3been und Buniche mit ihren engbegrenzien Unschauungen nfer Gefprach hat bich angegriffen —

von Siechow fab dem Sohn nach, ihre kunidend, hinausging. Gedanten-fte mit ihrer Nadel auf dem Klöppel-

wie er sonst nur beim Heueinsahren das Bardwie er sonst nur beim Heueinsahren das Bardmiedentholie sie Georgs Worte langsam.
Wein — ich reite lieber hinüber. Georg
kein — ich reite lieber hinüber.

alfo ber flarferen Macht. Mein | Georg wird bas auch lernen. Das Beben geht

auch fo vorüber." In thren dunffen Augen, Die fo fehr benen bes Cobnes glichen, lag ein melancholifcher Blid. Unluftig ichob fie bie angefangenen Spigenentwürfe von fich. Bogu bas alles! um die leeren Stunden ausgufüllen, beichaftigte fie fich bamit. Es mar, als ob Georgs Worte etwas in ihr gum Leben auferwedt hatten, was lange Jahre fill im geheimften Winkel ihres Bergens follef.

Erft Fraulein Lydia Winiers Gintritt, Die rot und atemlos mit ihren Ginfaujen bereinfam, wedte fie aus ihren traurigen Ge-

banfen. Aber bas arme Fraulein fand beute abend merfwurbig wenig Intereffe bei ihrer Berrin fur ihre wichtigen Beforgungen. Frau von Stediom fab die verfdiebenen Banbden und Geibenforten faum an.

Dante, Fraulein Lybia, - gehen Gie nur

au Bett."

Das war der ganze Lohn für ihren Gifer, mit dem fie bei firomendem Regen, mit hoch-geschürzten Röden und aufgespanntem Regenichirm ben balben Tag in ben ichmutigen engen Strafen bes fleinen Lanbftabtdens berumgerannt mar!

"Saft du bir ben Wagen bestellt, Georg?" Der alte Stechow flopite dabei mit bem Finger jo ungestim gegen bas Wetterglas, wie er sonst nur beim heueinsahren das Baro-

Wenn's aber weiter regnet?"

"Benn's aber wetter regnet?"
"So werde ich eben nah."
"Das geht nicht! Du kannst boch nicht wie eine gebadeie Kahe dort ankommen!"
"Mir egal. In eure Glaskuische mit den grünen Seidengardinen sehe ich mich nicht. Da platte ich solort mit Lachen heraus, wenn ich so als Hochzeiter angereist kame."
"Na, mach's, wie du willst. Der Anne-Warie imponierst du vielleicht, wenn du auf unierem Halbblitter trop Regen und Wind angaloppiert kommit, um so besser."

galovpiert kommit, um jo bessen und Wind an-galovpiert kommit, um jo bessen.
"Sehr imposant komme ich mir nun gerabe nicht vor. Wie foll ich eigentlich meinen Un-trag vordringen ? — Liebe Unnes-Mar ie, teure Gräsin, da mein Bater Ihnen Ihr Kapital nicht auszahlen kann, nehmen Sie, ditte, mich statt des Geldes gnädig an! — Wie viel ist's eigentlich ? Ich möchte gern wissen, was ich wert din ?

wert din ?"

Dem alten Stechow schoß das Blut heiß in die Stirn. "Benn du solche Tattiosigfeiten vordringen willst, bleib lieder daheim!" schrie er den Sohn heitig an. "Ich hätte dir gar nichts von dem Gelde sagen sollen."

"Da wäre ich heute sicherlich nicht nach Ledmin geritien. Richts für ungut, Bapa. Wir machen übrigens die Rechnung ohne den Wirt. Um Ende siehst du mich in zwei Sunden, deladen mit einem verson Weische herschie

beladen mit einem großen Baichtorb, betrübt wieder in Reitershof einreiten."

Der Alte brummte eine Antwort, Die Bufilmmung ober Biberipruch bedeuten konnte. Rur muhlam verbarg er ein flegesgewiffes Schmunzeln. Er batte bei Anne-Marie zu gut porgearbeitet, um über ben Ausgang im Smeifel au fein.

Georg fah aus bem Fenster. "Das Schickfol naht in Gestalt der "Mairose", die vorn rechts immer noch schont."

"Nur die ersten Schritte auf dem Pflasier — nachher geht's wie geschmiert. "Ich hab's nicht elig. Die alte Stute mit dem poetischen Namen kann sich geit lassen. — Ist Mama noch nicht sichtbar?"

Bormittags nie — das weißt du doch. Richte ihr, bitte, einen Gruß aus, Bapa. Wann ich wiederkomme, weiß ich natürlich nicht."

Der alte Stechom ging mit bem Sohn vor bie Tür. Er wollte noch etwas fagen, räusperte sich ein vaarmal, sehte an, tlopste aber ichließlich "Mairose" nur so berb auf ben Hals, daß die Stute erschroden rückmaris trat.

Georg ritt langfam vom Sof. Er wollte fich das Bergnügen gonnen, bem Bater recht au zeigen, wie wenig eilig er es mit bem Beiuche habe. Erit als er vom Saufe aus nicht mehr gefehen werden tonnte, beschleunigte et bie Gangart.

Die Gangart.
Ein grauer Hinmel hing über dem grauer Lande. Aus dem Weidenweg, der sich an den Wasserlachen entlang zog, slog ein Krähenschwarm auf. Aberall, wohlen man sah — immer daß gleiche Bild: Wasser — Weiber — braungraue Landstrelsen. An sonnigen Gommertagen det die Gegend einen bei weitem nicht so reizvollen Andlick. Da schweiste das Auge gern siber die üppig grünen Wiesen, durchwirtt von Rapsund Weizenseldern, gesprenkelt mit Väschen und roten Dächern. und roten Dachern. (Fortfebung folgt.)

Sünfprozentige Deutsche Reichsanleihe von 1915.

Dritte Kriegsanleihe.

Länger als Jahresfrist fteht Deutschland einer Welt voll Feinden gegenüber in schwerem Kampfe, wie er in ber Geschichte nicht seinesgleichen findet. Ungeheuer sind die Opfer an Gut und Blut, die der gewaltige Krieg fordert. Gilt es boch, die Feinde niederzuringen die der Bahl nach überlegen find und fich die Bernichtung Deutschlands zum Biel gesetst haben. Diese Absicht wird an ben glanzenben Waffentaten von heer und Flotie, an ben großartigen wirt schaftlichen Leistungen bes von einem einheitlichen nationalen Willen beseelten Deutschen Bolkes zerschellen. Wir sehen, fest vertrauend auf unsere Kraft und die Reinheit des Gewissens, in dem von uns nicht gewollten Kriege zuversichtlich der völligen Niederwerfung ber Feinde und einem Frieden entgegen, ber nach den Worten unseres Kaifers "uns die notwendigen militärischen, politischen und wirischaftlichen Sicherheiten für die Zukunst bietet und bie Beding= ungen erfüllt zur ungehemmten Entfaltung unserer schaffenden Kräfte in ber heimat und auf bem freien Meer". Dieses Biel erforbert nicht nur ben gangen helben: und Opfermut unferer vor bem Feinde stebenden Bruber, sondern auch die stärkste Anspannung unserer finanziellen Kraft. Das Deutsche Bolk hat bereits bei zwei Kriegsanleiben seine Opferfreudigkeit und seinen Siegeswillen bekundet. Jest ist eine britte Kriegsanleihe aufgelegt worden. Ihr Erfolg wird hinter bem bisher Bollbrachten nicht zurudstehen, wenn jeder in Erfüllung feiner vaterlandischen Pflicht feine verfügbaren Mittel ber neuen Kriegsanleihe zuwendet.

Musgegeben werden fünfprozentige Schulbverfcreibungen ber Reichsanleihe Der Zeichnungspreis beträgt 99%, bei Schuldbuchzeichnungen 98,80% Die Schuldverschreibungen find wie bei ber ersten und zweiten Kriegsanleihe bis zum 1. Oftober 1924 untundbar, gewähren alfo 9 Jahre lang einen fünfprozentigen Zinsgenuß. Da aber die Ausgabe ein volles Prozent, unter bem Nennwert erfolgt und außerbem eine Rudgahlung zum Rennwert nach einer Reihe von Jahren in Aussicht fteht, so ist die wirkliche Berginsung noch etwas höher als 5 vom hundert. Die Unklindbarkeit bilbet für ben Zeichner kein hindernis, über die Schuldverschreibungen auch vor dem 1. Oktober 1924 zu verstigen. Die neue Kriegsanleihe kann somit als eine ebenso sichere wie gewinn=

Bur die Zeichnungen ist in umfassenster Weise Sorge getragen. Sie werden bei dem Kontor der Reichshauptbank sür Wertpapiere in Berlin (Posischenkonto Berlin Nr. 99) und det allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Bermittlung der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) und der Preußischen Zenicalgenossenschaften überlin, der Königlichen Jauptbank in Nüraberg und ihrer Zweiganstalten sowie und der Preußischen Zenicalgenossenschaften ihren Filialen, sämtlicher deutschen össentlichen Sparkassen und ihrer Berbände, bei sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihren Filialen, sämtlicher deutschen össentlichen Postkassenschaft, endlich bei allen Postanstalten am Schalter sehrschen der Beinschen Lebensversicherungsgesellschaft und seder deutschen Bolkskreisen in allen Teilen des Reichs die bequemste Geseschent um Beteiligung gehoten.

Wer zeichnen will, hat sich zunächst einen Zeichnungsschein zu beschaffen, der bei den vorgenannten Stellen, für die Zeichnungen bei der Post bei der betreffenden Postanstalt, erhältlich ist und nur der Ausfüllung bedars. Auch ohne Berwendung von Zeichnungen bei der Post haben, da es sich bei ihnen nur Zeichnungesscheinen sind briefliche Zeichnungen steilhasse. Die Scheine für die Zeichnungen bei der Post haben, da es sich bei ihnen nur Zeichnungesscheinen sind bei kleineren Städten können diese Zeichnungesscheinen sind bei kleineren Städten können diese Zeichnungesscheine sich den Postboten bezogen werden. Die ausgesüllte Scheine sind in einem Briefumschlag mit der Adresse an die nungsscheine sich den Postboten mitzugeben ober ohne Marke in den nächsten Postboten die Sinzahlungen vorleiten sich eine Verschlagen der Sich der Verschlagen vorleiten sich solleich in der Aber der Sichnung von der siche konnen verkellen sich ausgestüllte Scheine sind in der Aber der Sichnung von der

Ueber das Geld braucht man zur Zeit der Zeichnung noch nicht fogleich zu versätzen, die Einzahlungen verteilen sich auf einen längeren Zeitraum. Die Zeichner können vom 30. September ab jederzeit voll bezahlen. Sie find verpflichtet:

30% des gezeichneten Beicages spätestens dis zum 18 Oktober 1915
20% 25% 22 Dezember 1915 24 November 1915 22 Dezember 1915

du bezahlen. Nur wer bei der Post zeichnet, muß schon zum 18. Oktober d. J. Vollzahlung leisten. Im übrigen sind Teilzahlungen nach Bedürsnis zulässig, sedoch nur in runden, durch 100 teilbarer Beträgen. Auch die Beträge unter 1000 Mark sind nicht sogleich in einer Summe sällig. Da die einzelne Zahlung nicht geringer als 100 Mark sein dars, son welchen Terminen er die Teilzahlung namentlich von 100, 200, 300 und 400 Mark, eine weitgehende Entschließung darüber eingeräumt, an welchen Terminen er die Teilzahlung seisen will. So steht es demjenigen, welcher 100 Mark gezeichnet hat, sei, diesen Betrag erst am 22. Januar 1916 einzuzahlen. Der Beichner von 200 Mark braucht die ersten 100 Mark erst am 24. November 1915, die sübrigen 100 Mark erst am 22. Dezem-Zeichnet hat, hat gleichfalls dis zum 24. November 1915 nur 100 Mark, die zweiten 100 Mark am 22. Dezemzahlen. Wer 300 Mark gezeichnet hat, hat gleichfalls dis zum 24. November 1915 nur 100 Mark. die zweiten 100 Mark am 22. Dezemzahlen. Wer 300 Mark gezeichnet hat, hat gleichfalls dis zum 24. November 1915 nur 100 Mark. die zweiten sahlungstermin statt, solange nicht mindestens 100 Mark zu zahlen sahlung zum nächsten Zahlungstermin statt, solange nicht mindestens 100 Mark zu zahlen sind.

Der eiste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig. Der Zinsenlauf beginnt also am 1. April 1916. Für die Zeit dis zum 1. April 1916 findet der Ausgleich zugunsten des Zeichners im Wege der Stückzinsberechnung statt, d. h. es werden dem Einzahler 5% Stückzinsen von dem auf die Einzahlung folgenden Tage ab im Wege der Anrechnung auf den einzugahlenden Beirag verglitet. So betragen die Sindwinfon auf die Einzahlung folgenden Tage ab im Wege der Anrechnung auf den einzugahlenden Beirag verglitet.

für Stude für Schulbbuch. Stuckzinfen auf je 100 Mark berechnet : eintragungen. 96,30 -# fer die Einzahlungen bis zum 30. September 1915 2,50 M. der Zeichner hat also in Wirklichkeit nur zu zahlen 93,50 M. 96,75 M. 97,25 M. 97,

Für die Sinzahlungen ist nicht ersorderlich, daß der Zeichner das Geld ber bereitliegen hat. Wer über ein Guthaben bei einer Sparkasse oder einer Bank versügt, kann dieses für die Einzahlungen in Anspruch nehmen Sparkassen und Banken werden hinsischtlich der Abhebung namentlich dann das größte Entgegenkommen zeigen, wenn man bei ihnen die Zeichnung vornimmt. Besigt. der Zeichner Wertpapiere, so erössen ihm die Darlehenskassen des Reiches den Weg, durch Beleihung das ersorderliche Darlehen zu erhalten. der Zeichner Wertpapiere, so erössen ihm die Darlehenskassen des Reiches den Weg, durch Beleihung das ersorderliche Darlehen zu erhalten. der Zeichner Wertpapiere, so erössen ihm die Darlehenskassen der Darlehenskassen das größte Entgenkommen sinden, ge-Kür die Darlehensnehmer werden hinsichtlich der Zeichauer des Darlehens bei den Darlehenskassen zu ungelegener Zeit nicht zu besorgen ist. Die Darlehensnehmer werden hinsichtlich der Zeichauer des Darlehens, so dass eine Kündigung zu ungelegener Zeit nicht zu besorgen ist. Wersperalinstigung von 20 Bennig für is 100 Mark alle Vorteile des Schuld-

Gebenensals im Wege der Berlangerung des gewährten Darlehens, so daß, eine Ründigung zu ungelegener Zeit nicht zu besorgen ist.

Wer Schuldbuchzeichnungen wählt, genügt neben einer Kursvergünstigung von 20 Pfennig für je 100 Mark alle Borteile des Schuldbuchs, die hauptsächlich darin bestehen, daß das Schuldbuch vor jedem Berlust durch Diedstahl, Feuer oder sonstigen Wehandenkommen der Schuldberschreibungen schützt, mithin die Sorge der Ausbewahrung beseitigt und auserdem alle sonstigen. Aur die spätere Ausreichung erspart, da die Eintragungen in das Schuldbuch sowie der Bezug der Jinsen vollständig gebührenstei ersolgen. Aur die spätere Ausreichung erspart, da die Eintragungen in das Schuldbuch sowie der Bezug der Jinsen vollständig gebührenstei ersolgen. Aur die spätere Ausreichung der Schuldbuchschreibung, die jedoch nicht i or dem 15. Oktober zulässig sein soll, unterliegt einer mäßigen Gebühr. Die Zinsen erhält der Schuldbuchgläubiger durch die Post portoscei zugesandi; er kann sie aber auch sortlausend seiner Bank, Sparkasse oder Genossenschaft weisen sollschaft oder öffentlichen Kasse in Empfang nehmen. Angesichts der großen Borzüge welche das weisen lassen oder sie dei einer Reichsbankanstalt oder öffentlichen Kasse in Empfang nehmen. Angesichts der großen Borzüge welche das weisen lassen der sieden werder Beibehaltung der Eintragung bringend zu raten.

Aus Borstehendem ergibt sich, daß die Beteiligung an der Kriegsanleihe nach jeder Alchtung auch den weniger bemittelten Volksklassen erleichtert ist. Die Anleihe stellt eine hochverzinsliche und unbedingt sichere Anleihe dar. Darüber hinaus aber ist es eine Ehrensache des Deutschen Bolkes, durch umsangreiche Zeichnungen die weiteren Mittel auszus bringen, deren Herensache des Bollendung ihrer schweren Ausgaben in den um Leben und Inkunst des Vaterlandes bringen, deren Herensache gesährten Krieg unbedingt bedürsen,

werden koftenscei entgegengenommen bei unferer Sauptkaffe (Rheinstraße 32) den famts lichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommiffaren der Raffaut.

Filr die Ausnahme von Lombardkredit zwecks Sinzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5¹/₂³/₂, und, salls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5³/₂ berechnet. Sollen Guthaben aus Sparkassendichen der Rassausschaft zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsstift, salls die Zeichnung bei unseren vorgenanuten Zeichnungsstellen ersolgt.

Wiesbaden, ben 1, Geptember 1915.

Direktion der Raffauischen Landesbank.

Krieger= u. Rampfgenoffen= verein, Raffau. Sonntag abend 8% Uhr bei Rame

rad Rettermann Appell.

Der Borftand.

Spinat, Salat, Gemuse und Samereien. 3gerott, Raffau.

But erhaltene Schuhmachernähmaschine mit kleinem Ropf kann abgegeben werben. Näheres Geschäftsstelle Naff. Ang.

Schone Frühapfel kann abgeben Frau Born.

Bahlens Keks von der einfachsten b. feinsten Qualität wieder frisch eingetroffen.

Ferner empfehle in grosser Auswahl:

Schokoladen, Pralinen, Bonbons

Bonbonieren, Kakao usw.

Täglich frisch:

Kaffee- und Weingebäck. Bestellungen auf Gebäck für festliche Angelegenheiten sorgfältig und pünktlich.

> Aug. Hermani, Bäckerei, Konditorei und Kaffeestube.

Sochfeiner Runfthonig Bfund 60 g, empfiehlt

Bekannimadjung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung die in der Gemarkung Weinahr belet im Grundbuche von Weinahr Band 8 279 auf ben Ramen bes Wingers Ma Scherer und beffen Chefran Barbare Brobit in Weinahr in die Fahrnisge ichaft bes Burgerlichen Gefehbuches fit leiteten gefestichen Gutergemeinichaft Rheinischen Burgerlichen Gefegbuches is eingetragenen Grundftficke

am 18. September 1915 vormittags 11 Uhr 15

burch bas unterzeichnete Gericht auf Bürgermeifteramt ju Weinahr öffentlich me

Raffau, ben 18. Mai 1915.

Königliches Amtsgerie

Befanntmachung.

3m amtlichen Rreisblatt Rr. 204 if Bekanntmachung bes herrn Landrats ben Berkehr mit Saatgut und Sagt (Weigen und Roggen) veröffentlicht, m Beteiligte hingewiesen werben.

Berfonen, welche ihr felbfigezogenes gut nicht ausfähen können ober molle Berfonen, Die faben wollen und kein & haben, werben erfucht, fich gur Mus-über bie Beschaffung bes Saatguts Dienstag, ben 7. Geptember, vorm 11% 21hr auf bem Rathaufe einzufind

Bemerkt wird noch, bag eine Beft barfiber, welche Mengen Gaatgut a Sektar permenbet werben konnen, noch ergangen ift, und es ift auch noch nichte ob eine folche in Aussicht fteht.

Raffau, ben 2. September 1915. Der Biirgermeit Safenclever

Befantmachung.

Muf bie im amtlichen Rreisblatt pen lichte und im Rathaus angeschlagene B machung bet. Beftandserhebung von Ca ken und Bjerbebecken (Boiladis), men teiligte bingewiefen.

Raffau, 1. Geptember 1915.

Der Bürgermeifter Sajenclevet.

Baterländischer Frauenner

Bur Bilfeleiftung

beim Ginkochen von Apjelmus jit Feldlagarette benötigen wir nod! reiche Silfshräfte. Wir bitten Frauen und Madden, Die bereit ! biefer gemeinnütigen Arbeit mitgub bei Frau Amtsgerichtsrat Dr. On freundlichft ju melben.

Der Bor

Brifch:

Spinat, Salat, Gemile

Iterott, Na

Brifche Gendung in

eingetroffen.

Chr. Balger, Ma

Brifch eingetroffen: Feinfter Tafelkafe in Dofen, Chamat Laibchen von 1 Bfb. an, Camembert Schachteln,

beftens geeignet jum Berfand i 3. 213. Ruhn,

Gottesdienstordnung Sonntag, 5 Raffau. Bormittags 10 Uhr: gar

Mojer. Nachmittags 2 11hr fällt s Bottesbienft in Somberg: 30

Mojer. Die Amtshandlungen Dienstag herr Pfarrer Mojer, Bfarrer Krang.

Kathol. Kirche. Frühmesse: tagen 61/2. Uhr. H. Frühme Hochamt: 10 Uhr. Andacht: 2 Uhr: Belegenheit gur bi Tagen por Genn. und Fris 4 Uhr an. Für ausmärtige B rige auch vor der Frihmelle. Dienethal. Borm. 10 Uhr: Bied

lehre. Rachm. 2 Uhr: ftunde in Dienethal.

Obernhof, Borm. 10, Uhr: Preb 2 Uhr: Kriegsbetstunde. Evangl. Rirdenchor.

Bejangftunbe. Jugendwehr

Sonntag morgen 6,50 libt. Uhr Abmarich Ackerkopi. Sples mente mitbringen.